

ETH Zürich Informatiktag vom 11. März 2019

Meine Schulklasse besuchte am 11.3.2019 den Informatiktag der ETH Zürich. Wir gingen am Vormittag zuerst in einen Computerraum. Dort haben wir ein 2D-Spiel programmiert. Der Lehrmeister hat uns eingeführt in das Thema, dann gingen wir in 3-er Teams zusammen und fingen an zu programmieren. Es kamen immer zu jeder Gruppe zwei Lehrlinge. Die Lernenden haben uns beim 2D-Spiel geholfen. Wir waren drei Jungen und haben mit der Programmiersprache „Greenfoot“ ein Game entwickelt. Wir durften selbst die Figuren bestimmen und den Spielverlauf. Das von uns programmierte Game hat als Hauptfigur einen Helikopter, mit welchem man den Luftraum von fremden Flugzeugen befreien muss. Der Helikopter kann in alle Richtungen schiessen, dann stürzen die Flugzeuge ab. Gleichzeitig muss der Helikopter Pakete in der Luft einsammeln, dies gibt Punkte. Die Spielgeschwindigkeit kann von jedem Spieler selbst eingestellt werden. Das fertig programmierte Spiel haben wir am Schluss auf einem USB-Stick mit nach Hause nehmen können. So können wir weitergamen oder es auch der Familie zeigen.

Bis 11.45 Uhr musste das Game fertig sein. Danach gingen meine Klasse und die Lehrlinge alle zusammen in die Mensa, die zum Glück nicht weit entfernt war, denn es regnete und schneite. In der Mensa gab es verschiedene Essstände, zum Beispiel einen mit Pizza und Pasta und einen mit Pommes Frites und Cordon Bleu. Es ging sehr schnell, bis man drankam, auch wenn es viele Leute hatte. Das Essen selbst hat mich etwas enttäuscht.

Als wir fertig waren mit Essen, verschafften uns die Lehrlinge einen Einblick ins IT-Labor, wo sie normalerweise arbeiten. Wir teilten uns in Sechsergruppen auf drei verschiedene Posten: die eine Gruppe durfte einen PC auseinandernehmen, die zweite wurde informiert, was Hacken für Auswirkungen haben kann und die dritte Gruppe reparierte eine Webseite. Jede Gruppe konnte zwei Posten besuchen. Wir haben bei dem Posten mit den Hackern viel Spannendes erfahren. Wir haben gelernt, dass es sogenannte „gute“ Hacker gibt, sie werden „White Hackers“ genannt und „Black Hackers“, welche kriminell sind. Die Lehrlinge haben uns intensiv in das Thema eingeführt und man konnte sogar nachschauen, wie viel Mal das eigene E-Mail bzw. das Passwort gehackt worden ist. Das IT-Labor war sehr gross, es hat neu ausgesehen und es roch auch neu. Es hatte auch eine Dachterrasse, auf der wir noch ein Foto mit allen Lehrlingen und dem Lehrmeister machen durften.



Das PC- auseinandernehmen machte mir auch noch riesigen Spass, zum Beispiel konnten wir den Lüfter entnehmen, den Kurzzeitspeicher und vieles mehr. Einige Teile konnten wir aber auch nicht abmontieren, da der PC sonst nicht mehr funktioniert hätte.

Es war ein guter Einblick, weil wir jetzt dann an der Berufswahl sind. Wir hatten Glück, dass uns die Lehrlinge alles so gut erklärt haben, denn es war lehrreich und machte uns sehr viel Spass.



*Jérémie Baumann, Klasse
6b Schmidt*